

### Anfrage

der Abg. KO Mag. Rogatsch, Dr. Pallauf und Ottenbacher an Landesrat Steidl betreffend die Ergebnisse der Pflegebedarfsplanung für das Bundesland Salzburg.

In einer Anfragebeantwortung im August 2011 wurde von der damaligen Landesrätin Frau Dr. Schmidjell festgehalten, dass die beim ÖBIG – Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen - beauftragte Pflegepersonalbedarfsplanung für den Krankenhausbereich im Bundesland Salzburg voraussichtlich Anfang des Jahres 2012 vorliegen werde. Im Herbst 2012 sollten dann auch die Ergebnisse der ebenfalls in Auftrag gegebenen weiteren Studie „Prognose des Pflegepersonalbedarfs für den Sozialbereich“ vorliegen. Dem Salzburger Landtag wurden die Ergebnisse der beiden Studien bisher nicht vorgestellt.

Faktum ist aber, dass in Salzburg Handlungsbedarf besteht. Der Mangel an Pflegepersonal ist bereits jetzt spürbar. Die Nachbesetzung von offenen Pflegestellen gestaltet sich zunehmend schwieriger. Experten gehen nach wie vor davon aus, dass bis zum Jahr 2020 zusätzlich Österreich weit 17.000 offene Stellen zu besetzen sind. Medienberichten zufolge besteht in diesem Zeitraum allein in den Salzburger Spitälern ein zusätzlicher Bedarf von rund 1.000 Pflegekräften.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

### Anfrage:

1. Seit wann liegen die Ergebnisse der beiden Pflegepersonalbedarfsplanungs-Studien vor?
  - a. Wem wurden sie bisher vorgestellt?
  - b. Warum wurden diese Studien dem Landtag nicht übermittelt?
2. Wie hoch sind die jeweiligen Kosten für diese beiden Studien?
3. Zu welchen Ergebnissen kommen die beiden Studien hinsichtlich des fehlenden Pflegepersonals
  - a. in den Spitälern aufgeschlüsselt auf die Versorgungsregionen,

- b. im extramuralen Bereich aufgeschlüsselt auf die Versorgungsregionen sowie Pflegeheime, soziale Dienste, etc.,
  - c. aufgeschlüsselt auf die Ausbildungsqualifikation (diplomiertes Pflegepersonal, Pflegehelfer, etc.) in der jeweiligen Versorgungsregion?
- 4. Welche Maßnahmen wurden bisher (seit Vorliegen der ersten bzw. dann der zweiten Studie) ergriffen, um dem personellen Engpass gegenzusteuern?
- 5. Welche Maßnahmen werden jetzt in Angriff genommen, um mehr Pflegepersonal auszubilden?
  - a. Wir bitten um detaillierte Auflistung der Maßnahmen.
- 6. Wie erfolgt die Finanzierung der zusätzlichen Ausbildungsplätze?
  - a. Mit welchen Kosten ist zu rechnen?
  - b. Woher kommen die erforderlichen Mittel?
- 7. Wie viele Ausbildungsplätze im Pflegebereich werden derzeit im Bundesland Salzburg angeboten?
  - a. Wir ersuchen um detaillierte Auflistung an den einzelnen Standorten.
  - b. Wo gibt es Kapazitäten, um diese Ausbildungsplätze kurzfristig zu erhöhen?
  - c. Wie viele Absolventen werden derzeit jährlich mit der Ausbildung zum Pflegehelfer bzw. mit dem Pflegediplom fertig?
- 8. Wie viele Absolventen von Pflegeausbildungseinrichtungen bräuchte man jährlich, um den Bedarf aus den beiden Studien zu decken?
- 9. Kann die „Pflege-BHS“ im Herbst 2013 wie geplant starten?
  - a. Wie viele Bewerbungen gibt es bereits?

Salzburg, am 4. Februar 2013